

Der neue Zweiraum-Boxenlaufstall des Klosterhofes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **72 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1031639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Zweiraum-Boxenlaufstall des Klosterhofes

Büro Zaugg AG, 4938 Rohrbach

sind nach wie vor beliebt, sind aber der isolierten Stallhülle wegen relativ teuer.

Die etwas neueren Tierhaltungsformen sind die sogenannten Laufställe, in denen sich die Tiere frei bewegen können. Hier unterscheiden wir zwei wesentliche Gruppen. Entweder befinden sich die Tiere als Gruppe in einem Strohbett, oder die Tiere haben zum Liegen sogenannte Einzelboxen zur Verfügung, die sie individuell aufsuchen können. In diesen Einzelboxen wird in der Regel auch Stroh gestreut.

Die Laufställe sind sogenannte Kaltställe. Der Bewegungsraum der Tiere ist hier nicht isoliert. Diese Art von Stallungen bieten vor allem Schutz gegen die extremen Witterungseinflüsse wie Sonne, Regen, Schnee und Wind. Lediglich der Melkstand, die Milchammer und der Büroraum werden in den Wintermonaten beheizt resp. frostfrei gehalten.

Die auf dem Klosterareal entstandene Viehscheune ist ein sogenannter Zweiraum-Boxenlaufstall. Diese Haltungform zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

Klares Konzept

Die Futterlagerung (Heu, Stroh, Silo) ist im sogenannten Bergeraum untergebracht. Dieser ist angebaut an den bestehenden Wohnteil der ehemaligen Ziegelscheune und ist in seiner Grösse der dominierende Hauptbau. In diesem Bau eingelagert sind auch der Melkstand, die Milchammer, das Büro und die Kälberaufzucht.

Im rechten Winkel zum Hauptbau befinden sich die zwei Nebenbauten, in deren Zentrum der Laufhof für die Tiere angeordnet ist.

Der Zweiraum-Boxenlaufstall ist eine spezielle Haltungform für die Rindviehhaltung. Im wesentlichen unterscheiden wir heute zwei Tierhaltungsformen.

In den herkömmlichen und uns bekannten Ställen sind die Tiere angebunden und die Stallhülle ist isoliert. Diese Haltungformen



Der offene Laufhof.

Der eine Nebenbau ist angedockt an den Hauptbau und dient der Fütterung.

Die Tiere können selbständig bei Bedarf Futter zu sich nehmen.

Der andere Nebenbau ist freistehend und dient der Ruhezeit der Tiere.

Hier befinden sich die einzelnen mit Stroh eingestreuten Liegeboxen der Kühe, während dem Jungvieh, das in Gruppen gehalten wird, die Tiefstreue mit Stroh zur Verfügung steht.

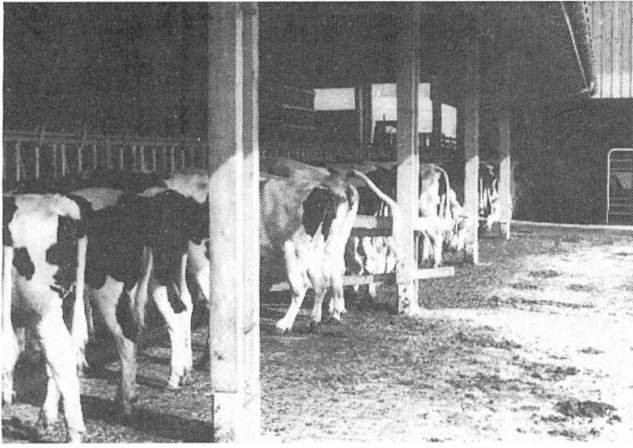
Preiswert

Die Stallbauten zeichnen sich aus durch einfache Holzkonstruktionen mit Holzverkleidungen. Gegen den Innenhof sind die Stallfronten offen. Die Bauten lassen ohne wesentliche

Mehrkosten Erweiterungen oder Ummstellungsmöglichkeiten offen. Der Hauptbau mit den Futtervorräten und den eingangs erwähnten Einbauten für die Milchgewinnung wird in der Regel nicht erweitert. Hier finden wir gute Lösungen für die externe Auslagerung des Futters, vor allem bei der Silohaltung.

Tierschutzgerecht

Die Haltungsform der freien Tierbewegung resp. des Nicht-angebunden-Seins ist tierfreundlich und tierschutzgerecht. Der integrierte offene Laufhof mit dem laufenden Brunnen (Tiertränke) und den schattenspendenden Bäumen nebst den Grasflächen wissen die Tiere sicher zu schätzen.



Kühe am Fressplatz.

Arbeitswirtschaftlich

Für das Einbringen und Entnehmen der Futtermittel steht eine neuzeitliche Greiferanlage zur Verfügung. Das Melken der Tiere geschieht im Melkstand, wobei die gewonnene Milch von hier direkt in den Milchtank gelangt, wo sie alle Tage von einem Milch-Tankfahrzeug abgeholt wird.

Ohne Computer kommt eine moderne Milchgewinnungsanlage heute kaum mehr aus. Die automatische Tiererkennung, die Milchmengenerfassung und die Zuweisung der gezielten Zusatzfütterung via Futterautomat sind nur einige Beispiele. Arbeitswirtschaftlich ist auch die Sauberhaltung der ganzen Stallanlage.

In den Bereichen Liegeboxen und Fressplatz stehen die Tiere auf Spaltenböden (Betonplatten mit runden Löchern) für den Kotdurchlass.

Unter diesen Böden befinden sich Jauchesammelkanäle, die periodisch mittels Umspülen in die Jauchegrube entleert werden.

Liturgischer Kalender

Juni 1995

1. Do. **Hl. Justin**, Martyrer
2. Fr. **Hl. Armin**, Martyrer
3. Sa. **Hl. Morand**, Apostel des Sundgau
4. So. **Heiliges Pfingstfest**
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Halleluja (Eröffnungsvers).
5. Mo. **Pfingstmontag**. – Gottesdienste wie an Sonntagen.
Christus liebt uns und hat uns durch sein Blut befreit von unseren Sünden (Eröffnungsvers).
6. Di. **Hl. Norbert**, Bischof und Ordensgründer
7. Mi. **Gebetskreuzzug**. – Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstordnung.
11. So. **Dreifaltigkeitssonntag**
Gepriesen sei der dreieinige Gott: der Vater und sein eingeborener Sohn und der Heilige Geist; denn er hat uns sein Erbarmen geschenkt (Eröffnungsvers).
13. Di. **Hl. Antonius von Padua**, Kirchenlehrer (1195–1995: 800. Geburtstag!)
15. Do. **Fronleichnamfest**. – Gottesdienste wie an Sonntagen.
Er hat uns mit bestem Weizen genährt und mit Honig aus dem Felsen gesättigt (Eröffnungsvers).